



Verantwortung ist bunt

Nachhaltigkeit bei Ritter Sport





Nachhaltigkeit ist heute in aller Munde. Von der Bedeutung des Wortes indes haben nur wenige Menschen eine klare Vorstellung. „Nachhalten“ klingt für viele nach kontrollieren oder aufpassen – nach erhobenem Zeigefinger. Lebensfreude assoziieren die wenigsten mit dem Begriff. Das ist schade. Denn das Streben nach Lebensqualität auch für folgende Generationen bereitet Freude. In unserem Unternehmen steht nachhaltiges Wirtschaften vor allem für Genuss, Innovation und Wachstum. „Zukunftsfähig zu handeln“ ist unsere Philosophie. Sie prägt unsere Familie schon seit 100 Jahren. Nur mit diesem Leitspruch können wir verbinden, was für uns unbedingt zusammengehört: Schokolade und Verantwortung.



M. Hoppe-Ritter *A. Ritter*
 Marli Hoppe-Ritter Alfred T. Ritter



Natur

Seite 6-7



Wirtschaft

Seite 8-9



Energie

Seite 10-11



Menschen

Seite 12-13



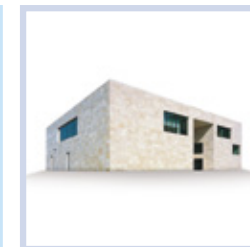
Qualität

Seite 14-15



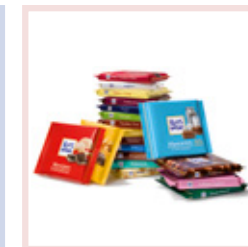
Soziales

Seite 16-17



Kultur

Seite 18-19



Marke

Seite 20-21



Natur



Die Kakaofrucht enthält die Kakaobohnen und damit den wichtigsten Rohstoff für jedes leckere Schokoladequadrat.



Verantwortung übernehmen: Das Cacaonica-Projekt hat es sich zum Ziel gesetzt, Anbau, Erzeugung und Vermarktung von Bio-Kakao zu fördern.



Mit bestem Gewissen genießen: Ritter Sport Bio-Schokolade gibt es seit 2008.



Bio...logisch

„Mein Vater war einer der ersten Cacaonica-Bauern, mittlerweile arbeiten drei Generationen unserer Familie in dem Projekt.“

Daniel Calero,
Kakaobauer
aus Nicaragua

Lange bevor ökologische Landwirtschaft zum Trendthema wurde, gründeten die Geschwister und Ritter Sport Inhaber Marli Hoppe-Ritter und Alfred T. Ritter 1990 das Projekt „Cacaonica“ in der Region Wasala in Nicaragua. Die Idee der Familienunternehmer war dabei ebenso gut wie ehrgeizig: Sie wollten die Produktion und die Vermarktung nachhaltig angebaute Kakaos fördern, die natürlichen Waldbestände schützen und den Erzeugern vor Ort eine sichere Lebensgrundlage bieten.

Am Anfang waren es 170 Kleinbauern, die lernten, Kakaobäume zu pflegen, Qualität zu

sichern und Bio-Kakao nicht nur anzubauen, sondern auch selbst zu vermarkten.

Mittlerweile arbeiten rund 2.700 Bauern in dem Projekt. Sie können ihren Kakao nicht mehr nur an Ritter Sport, sondern auch an andere Abnehmer verkaufen. Wobei Ritter Sport den Projektbeteiligten einen Abnahmepreis zahlt, der deutlich über dem Weltmarktpreis liegt. So erhalten die Bauern neben einer guten Bezahlung auch mehr Planungssicherheit.

Natürlich sollen nicht nur die Bauern in Nicaragua, sondern auch die Kunden in Deutsch-

land und aller Welt vom Ökoengagement des Unternehmens profitieren. 2008 brachte Ritter Sport deshalb als erster großer Schokoladenhersteller ein eigenes Bio-Sortiment auf den Markt. Der Kakao dafür stammt natürlich aus dem Cacaonica-Projekt, aber auch aus Ecuador und Peru.

Die Bio-Schokolade gibt es in fünf Sorten: Vollmilch, Mandelsplitter, Trauben Cashew, Kakaosplitter Nuss und Macadamia. Selbstverständlich stammen diese Zutaten aus zertifiziert ökologischem Anbau.



Die Zutaten kommen wie die Kunden aus aller Welt. Produziert wird aber nur in Waldenbuch bei Stuttgart.

Vom Ländle in die Welt

1912 gegründet, hat Ritter Sport seinen heutigen Firmensitz seit 1930 in Waldenbuch bei Stuttgart. Hier stellt das Unternehmen seine quadratischen Schokoladetafeln her und bekennt sich damit klar zum Produktionsstandort Deutschland. Seine Lieferanten aber hat Ritter Sport rund um den Globus. Genau wie seine Kunden. In mittlerweile über 90 Ländern genießen Schokoladeliebhaber die bunt verpackten Tafeln.

Deren optimale Qualität verknüpft Ritter Sport mit ökologischer und sozialer Verantwortung. Das beginnt bereits beim Einkauf der Rohstoffe. Unabhängig davon, ob es

sich um Kakao aus Nicaragua, Rosinen aus Kalifornien oder Nüsse aus der Türkei handelt: Gemäß seiner Einkaufsstrategie legt Ritter Sport großen Wert auf ein partnerschaftliches Verhältnis zu seinen Lieferanten. Mit den allermeisten arbeitet das Unternehmen schon seit vielen Jahren zusammen und pflegt einen persönlichen Kontakt zu ihnen. Das schafft Vertrauen und Verlässlichkeit. Und beides ist für den Qualitätsanbieter Ritter Sport überaus wichtig. Denn schon kleinste Schwankungen bei der Güte von Kakao, Milch oder Mandeln haben großen Einfluss auf den Geschmack der Schokolade. Deshalb wählt Ritter Sport seine

Lieferanten sorgfältig aus und führt immer wieder Auditierungen durch, um sicherzustellen, dass die vereinbarten Standards erfüllt werden. Nur so lassen sich langfristig die hohe Qualität und der gleichbleibende Geschmack der Produkte gewährleisten. Im Gegenzug ist es für Ritter Sport selbstverständlich, angemessene Preise zu zahlen.



Produktionsstandort Deutschland: Rund 900 Mitarbeiter beschäftigt Ritter Sport.

„Eine Geschäftsbeziehung mit Ritter Sport ist eine Partnerschaft auf Augenhöhe.“

Olaf Reichardt,
Geschäftsführer der
Fuchs & Hoffmann GmbH
und seit über zehn Jahren
Lieferant für Ritter Sport



Die weltweite Herkunft der Zutaten findet sich in der Vielfalt des Schokoladesortiments wieder: Rund 900 Mitarbeiter produzieren neben 24 Standardsorten auch zwei mini-Mixes, fünf Bio-Quadrate, sieben Großtafeln, die Schokowürfel sowie wechselnde Saisonsorten. Insgesamt verlassen jeden Tag durchschnittlich rund 2,5 Millionen bunte Quadrate das Werk in Waldenbuch. Damit stammt fast jede vierte 100 Gramm Schokoladetafel in Deutschland aus dem Hause Ritter.



Die rund 1.000 Photovoltaikmodule auf den Dächern der Produktionsgebäude nutzen Sonnenenergie.



Saubere Umwelt: Damit die Natur intakt bleibt, investiert Ritter Sport in ökologische Maßnahmen.



Saubere Energie: Das firmeneigene Blockheizkraftwerk spart jährlich eine Million Liter Heizöl ein.

Grüne Energie für bunte Quadrate

„Ritter Sport beweist seit Jahren, dass produzierende Unternehmen bei der Energieversorgung auf Strom aus Atomkraftwerken verzichten können.“

Ursula Sladek,
Mitbegründerin
der Elektrizitätswerke
Schönau



Das Familienunternehmen Ritter Sport nimmt Verantwortung für nachfolgende Generationen ernst – und setzt konsequent auf Schonung von Ressourcen, Ökostrom und sparsamen Umgang mit Energie.

Seit 2002 betreibt Ritter Sport ein eigenes Blockheizkraftwerk (BHKW), das das Unternehmen mit Energie versorgt. Die Anlage spart jährlich rund zwölf Millionen Kilowattstunden Primärenergie ein, was rund einer Million Liter Heizöl entspricht. Dadurch konnten die CO₂-Emissionen um 6.800 Tonnen

jährlich gesenkt werden – etwa der Ausstoß, den 10.000 Singlehaushalte im Jahr durch Stromverbrauch verursachen. Die Abwärme des BHKW nutzt Ritter Sport zum Heizen. Rund 70 Prozent des Wärmebedarfs der Büros und Produktionsgebäude in Waldenbuch werden dadurch abgedeckt. Etwa 30 Prozent des benötigten Stroms erzeugt Ritter Sport mit dem BHKW selbst. Darüber hinaus nutzen rund 1.000 Photovoltaikmodule auf den Dächern der Produktionsgebäude die Sonnenenergie. Den Rest des Bedarfs kauft Ritter Sport bei den Ökostrom-Pionieren der Elektrizitätswerke Schönau zu. Wie ernst es dem Familienunternehmen mit dem Thema

Umweltbewusstsein ist, zeigt auch eine Grundsatzentscheidung der Eigentümer Marli Hoppe-Ritter und Alfred T. Ritter: Ökologische Maßnahmen und Investitionen werden grundsätzlich realisiert, sofern diese nicht mehr als zehn Prozent Zusatzkosten verursachen. Bei höheren Mehrkosten entscheidet die Geschäftsführung. Da passt es ins Bild, dass Ritter Sport auch in Sachen Verpackungen Vorreiter ist. Als erster Schokoladehersteller ersetzte das Unternehmen 1991 Aluminium und Papier durch eine Polypropylen-Folie. Die Schlauchbeutelverpackungen sparen nicht nur Material, sondern sind darüber hinaus vollständig recyclebar.



Ritter Sport unternimmt viel dafür, dass seine Mitarbeiter Kinder und Karriere gut miteinander vereinbaren können.

Verantwortungsvolles Miteinander

Die Familie Ritter weiß, dass der Erfolg ihres Unternehmens maßgeblich von Motivation und Qualifikation der Mitarbeiter abhängt.

Nur echte Schokoladefans, die mit Leidenschaft und Freude in Waldenbuch arbeiten, garantieren die hohe Qualität der Produkte. Deshalb legt das Unternehmen Wert auf ein verlässliches Miteinander. Kein Wunder also, dass die allermeisten der rund 900 Mitarbeiter bereits seit vielen Jahren für Ritter Sport tätig sind. Einige schon in dritter Generation. Zum Verständnis von Fairness gehört auch eine angemessene Bezahlung. Die gleiche Entlohnung von Frauen und Männern für

gleiche Arbeit ist bei Ritter Sport selbstverständlich. Darüber hinaus schaffte Ritter Sport vor über zehn Jahren die unteren Lohngruppen ab. Genauso wichtig wie die gerechte Bezahlung ist Ritter Sport ein angenehmes Arbeitsklima. Offenheit und Kooperationsbereitschaft zeichnen den Managementstil aus. Die Mitarbeiter sollen morgens lieber in die Firma kommen, als sie sie abends wieder verlassen – so das Credo der Eigentümer. Dafür unternimmt die Geschäftsführung einiges. Die beruflichen Perspektiven bei Ritter Sport sind vielfältig und die Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten umfassend.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, etwa die Möglichkeit zur Weiterbildung in der Elternzeit, wird bei Ritter Sport gefördert. Aber es sind nicht nur junge Eltern, um deren Belange und Wünsche sich der Arbeitgeber kümmert. Mit der Initiative 55plus werden auch die älteren Mitarbeiter konsequent in die Entwicklungsprogramme eingebunden.

Und Ritter Sport wäre nicht Ritter Sport, wenn sich das Unternehmen nicht auch um die Gesundheit seiner Mitarbeiter kümmerte: Sämtliche Arbeitsplätze sind nach neuesten arbeitspsychologischen und medizinischen Erkenntnissen gestaltet. Außerdem bieten die Waldenbacher den Mitarbeitern Seminare zu Gesundheitsthemen und Sportkurse an. Das umfassende Engagement gilt auch andernorts als vorbildlich: 2009 zeichnete die Universität St.Gallen Ritter Sport mit dem 1. Platz in der Kategorie „Familienorientierung und Demografie“ aus. Mit diesem renommierten „Top Job-Siegel“ zählt Ritter Sport zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand.



Gesundheit ist wichtig: Deshalb unterstützt das Unternehmen seine Mitarbeiter mit einem vielfältigen Fitness-Angebot.

„Ritter Sport ist ein echtes Familienunternehmen.“

Gabriele und Alexander Noack,

Mutter und Sohn, beide bei Ritter Sport beschäftigt





Qualität



Tonnenweise handverlesene ganze Haselnüsse verarbeitet Ritter Sport pro Jahr.

Von der Nuss zum Genuss



„Qualität entsteht durch gute Rohstoffe und Rezepte sowie optimale Herstellungsverfahren.“

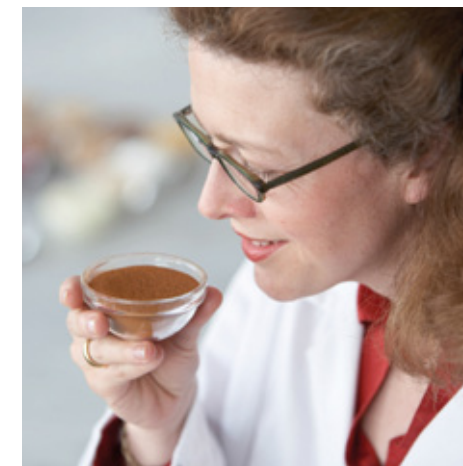
Daniela Palm,
Mitarbeiterin
SGS INSTITUT FRESENIUS

Seit drei Generationen steht Ritter Sport für innovative Ideen und höchste Schokoladeproduktqualität. Das liegt zum einen an der Liebe der Familie Ritter und der Mitarbeiter zu den Produkten, zum anderen an der schwäbischen Genauigkeit, mit der in Waldenbuch gefertigt wird.

Ausschließlich beste Zutaten gelangen in die Tafeln und geben jeder Sorte ihren unverwechselbaren Geschmack. Egal ob ganze Haselnüsse, echte Fruchstückchen oder Edel-Marzipan: Ritter Sport setzt auf wertvolle Rohstoffe und legt höchste Qualitätsstandards an. Elf verschiedene Schoko-



Hightech: Modernste Herstellungsverfahren gewährleisten die schonende Verarbeitung und Frische der Produkte.



Expertise: Erfahrung und handwerkliches Können der Schokoladeexperten machen aus erstklassigen Zutaten ein echtes Geschmackserlebnis.

laderezepturen sorgen dafür, dass jede Sorte anders schmeckt. Für die Bio-Sorten stellt Ritter Sport darüber hinaus zwei Bio-Schokolademassen her, die mit Zutaten aus kontrolliert ökologischem Anbau hergestellt werden – wie durch die strengen Richtlinien der EU-Öko-Verordnung vorgeschrieben.

Damit die Schokolade auch in bester Qualität beim Kunden ankommt, setzt Ritter Sport auf moderne Schlauchbeutelverpackungen aus recyclebarem Polypropylen. Die bunte Folie spricht nicht nur optisch an, sie garantiert auch einen optimalen Schutz für das Produkt. Denn das Material verhindert, dass

Fremdaromen, Feuchtigkeit oder Licht die Schokoladeproduktqualität beeinträchtigen.

Frisch, frischer, Ritter Sport: Fast jede Sorte wird mehrmals pro Woche produziert, lange Lagerzeiten werden dadurch verhindert. Innerhalb von 24 bis 48 Stunden kann das Unternehmen die Tafeln überall in Deutschland und den angrenzenden Ländern ausliefern. Für die Qualität jeder einzelnen Tafel bürgt Alfred T. Ritter persönlich mit seinem Namen.



Engagement auch außerhalb des eigenen Unternehmens ist bei Ritter Sport Teil der Unternehmensphilosophie.

Gute Schokolade allein reicht nicht

Das besondere Verhältnis zu den Mitarbeitern, die überdurchschnittliche Entlohnung oder die Förderung junger Künstler – Ritter Sport engagiert sich, denn auch das gehört zur Unternehmenskultur.

Besonders wichtig ist den Familienunternehmen die Unterstützung von Kindern. Alfred T. Ritter gehört zu den Gründungstiftern von „Children for a better World e.V.“, einer Hilfsorganisation, die soziale Projekte in Deutschland und überall auf der Welt fördert.

Doch oft reicht ein Blick in die Nachbarschaft, damit man erkennt, dass es auch hier

Institutionen gibt, die Unterstützung brauchen. Diesen Einrichtungen und Projekten zu helfen und vor Ort selbst mitzuwirken, sind die Ziele von „Ritter Sport hilft“. Diese Initiative hat der Schokoladenhersteller 2011 ins Leben gerufen, um die Auszubildenden und Studierenden von Ritter Sport für soziale Fragen zu sensibilisieren. „Ritter Sport hilft“ bietet unseren Auszubildenden die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern und durch tatkräftige Hilfe in den Institutionen ihr soziales Bewusstsein weiter zu schärfen. Ihr Einsatz hat mich sehr beeindruckt“, sagt Alfred T. Ritter.



Helpen macht Freude: Auszubildende entscheiden darüber, welche soziale Einrichtung aus ihrer Nachbarschaft mit Geld und Tatkraft unterstützt werden soll.



Kinder, Kinder: Als Familienunternehmen unterstützt Ritter Sport benachteiligte Kinder und karitative Institutionen in der direkten Nachbarschaft.

Mit Lebensmittelpenden an den Landesverband der Tafeln leistet der schwäbische Schokoladenproduzent regelmäßig seinen Beitrag, Bedürftige in Baden-Württemberg zu unterstützen. Zusätzlich fördert Ritter Sport karitative und soziale Einrichtungen in der direkten Umgebung. Alfred T. Ritter begründet das Engagement: „Obwohl unser Lebensstandard in Deutschland im Verhältnis zu anderen Ländern sehr hoch ist, fehlt es auch in der Region oft an finanziellen Mitteln. Aktive Hilfe ist gefragt und wir sind uns unserer sozialen Verantwortung bewusst.“

„Ich finde das soziale Engagement meines Arbeitgebers gut. Dass auch ich darüber entscheiden kann, welches Projekt unterstützt wird, motiviert mich.“

Johannes Schlegel,
Ritter Sport Azubi





Rund 40.000 Besucher kommen jährlich nach Waldenbuch ins Museum Ritter.

Kunst im Quadrat

Engagement in Kunst und Kultur spielt für die Familie Ritter eine wichtige Rolle. Besucht man die Produktionsstätte von Ritter Sport in Waldenbuch, erkennt man das auf den ersten Blick: Direkt neben der Schokoladefabrik befindet sich das Museum Ritter, das 2005 auf einer 44 mal 44 Meter großen Grundfläche nach einem Entwurf des Berliner Architekten Max Dudler gebaut wurde. Nicht nur was die Form anbelangt, bleiben sich die Ritters treu: Solarenergie, Grundwasserkälte und Erdwärme versorgen das Gebäude vollständig mit umweltfreundlicher Energie. Das Museum zeigt auf 700 Quadratmetern moderne, geometrisch-abstrakte Kunst aus der Sammlung

„Ich hätte nicht gedacht, wie vielfältig sich ein Quadrat gestalten lässt. Das ist wirklich spannend.“

Gerhard Schupp,
Rentner und
Museumsbesucher



„Geliebte Kunst: Einblick in die Ausstellung „Timm Ulrichs – Blick zurück nach vorn“, 2010, © Museum Ritter.“



Quadratische Sammlung: 800 Gemälde, Objekte, Skulpturen und graphische Zeichnungen zeigt das Museum Ritter. Hier: Imi Knoebel, Revolver III, 2003, © VG Bild-Kunst, Bonn 2011.

von Marli Hoppe-Ritter. Der Miteigentümerin von Ritter Sport liegt dabei die Vermittlung von Kunst an junge Menschen besonders am Herzen. Deshalb sind Kreativwerkstätten und unterschiedliche Veranstaltungen, bei denen Kinder fast aller Altersgruppen Kunst erfahren und kennenlernen, fester Bestandteil des Museumsprogramms. Der Museumseintritt ist für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenlos.

Dass das Quadrat auch im Museum Ritter die Hauptrolle spielt, versteht sich von selbst. Alle Exponate beziehen sich darauf und jährlich kommen rund 40.000 Besucher nach Waldenbuch, um die Werke zum Thema

„Das Quadrat in der Kunst“ zu sehen. Im anderen Flügel des Gebäudes finden Interessierte außerdem die SchokoAusstellung, die SchokoWerkstatt für Kinder und Jugendliche sowie den SchokoShop.

Auch im Unternehmen hat die Liebe zur Kunst eine lange Tradition: Seit Mitte der 90er Jahre gibt es ein eigenes Kultur- sowie Kunstsponsoring und Ritter Sport fördert gezielt junge Kreative. „Die Kunst besitzt die Fähigkeit, unsere Phantasie anzuregen. Deshalb betrachten wir als Unternehmen die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler als Investition in die Zukunft“, sagt Marli Hoppe-Ritter.



Marke



24 Farben – 24 Sorten.
Das Ritter Sport Sortiment
bietet für jeden Geschmack
etwas.

Quadratisch. Praktisch. Gut.

Kaum ein anderes Markenversprechen ist im Sprachgebrauch der Deutschen so fest verankert wie das von Ritter Sport: Quadratisch. Praktisch. Gut. So heißt der Slogan, der seit 1970 für die besondere Qualität und Form der Schokoladequadrate steht. Er ist mehr als Reklame, denn er beschreibt die Philosophie des Unternehmens: beste Zutaten kombiniert mit innovativen Ideen.

Schon 1932 erfand Clara Ritter das Schokoladequadrat, weil es besser in die Jackettasche passte als herkömmliche Tafeln. 1976 folgte die Erfindung des Knick-Pack – praktisch für all jene, die nicht lange auspacken,

sondern schnell genießen wollen. Heute sind Form und Knick neben dem Geschmack die großen Alleinstellungsmerkmale der Tafeln.

Leuchtendes Rot für Marzipan oder Himmelblau für Alpenmilch: Nicht nur die Farben der Verpackungen sorgen dafür, dass jeder seine Liebessorte auf Anhieb erkennt – die bunten Quadrate stehen auch für ungetrübte Lebensfreude. Auch sie ist fester Bestandteil der Firmenphilosophie, denn bei Ritter Sport sind Nachhaltigkeit und Genuss keine Gegensätze. Mittlerweile haben die bunten Farben der Verpackungen sogar Kultstatus erreicht.



Bunte Schokowelt Berlin: In der Hauptstadt können Ritter Sport Fans ihre ganz persönliche Sorte kreieren und herstellen.



Quadratisch. Praktisch. Gut. 99 Prozent der Deutschen kennen Ritter Sport.



„Nugat ist meine Liebessorte, weil keine andere Schokolade so cremig-nussig schmeckt.“

Maria Heinze,
Ritter Sport
Liebhaberin

Schmecken, riechen und selbst machen kann man Ritter Sport am Unternehmenssitz in Waldenbuch und in der Bunten Schokowelt Berlin. 2010 wurde die Erlebniswelt am Gendarmenmarkt eröffnet und ist seitdem die süßeste Attraktion der Hauptstadt. Sechs unterschiedliche Themenbereiche laden kleine und große Besucher ein, Schokolade in einer neuen Dimension zu erleben. Seit 2006 tourt außerdem die Mobile Schokowerkstatt von Ritter Sport durch Deutschland. An über 50 Standorten können Kinder das Jahr über kostenlos ihre ganz persönliche Liebesschokolade herstellen.



Herausgeber

Alfred Ritter GmbH & Co. KG

Public Relations

Tel.: +49-7157-97 0

Fax: +49-7157-9739 9

E-Mail: presse@ritter-sport.de

www.ritter-sport.de



